Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 4 (1978)
Heft: 7

Artikel: Probleme machen krank
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-358897

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZUERICH

Probleme machen krank

OFRA–UMFRAGE ÜBER DEN GESUNDHEITSZUSTAND DER ZÜRCHER FRAUEN

Die Gesundheitsgruppe der OFRA-Zürich hat in der Zeit zwischen Januar und Mai dieses Jahres eine Umfrage unter 100 Frauen durchgeführt. Mit der Befragung, die wir zum Teil mündlich, zum Teil telefonisch durchführten, beabsichtigten wir herauszufinden, wie es mit der Gesundheit der Frauen steht und welche Umstände sich negativ, welche positiv auf die Gesundheit der Frauen auswirken.

Die 100 Befragten sind alles Schweizerinnen; 26 von ihnen haben keinen Beruf erlernt, 21 hatten Verkäuferin gelernt, 14 Näherin oder Schneiderin, 14 hatten eine Ausbildung als Büroangestellte, Buchhändlerin, Krankenschwester und Sozialarbeiterin und die übrigen waren Coiffeusen, Serviertöchter, Dienstmädchen oder Hilfsarbeiterinnen gewesen. Zur Zeit der Befragung waren je ein Drittel voll berufstätig, teilzeitbeschäftigt und gar nicht berufstätig. Gut die Hälfte der Frauen, die wir befragten, sind verheiratet, 17% ledig und 28% geschieden oder verwitwet.

Ausgewählt wurden die Frauen nach dem Zufallsprinzip, wobei wir darauf achteten, dass es sich um Angehörige sozial tiefer Schichten handelte (was wir anhand des Berufes der Frau oder des Ehemannes zu ermitteln versuchten).

Neben Fragen über Alter, Zivilstand, Ausbildung, Kinderzahl, Berufssituation, etc. beinhaltete der Fragebogen einen Katalog von Beschwerden, die zum grössten Teil als psychosomatische Beschwerden zu bezeichnen sind. Das Auftreten solcher Beschwerden ist mit grosser Wahrscheinlichkeit psychisch bedingt. Psychosomatische Beschwerden sind Ausdruck einer grossen Belastung, die emotioneller Art, aber auch durch Überforderung und Stress bedingt sein kann.
Aus verschiedenen Untersuchungen ist bekannt, dass Frauen stärker unter psychosomatischen Beschwerden leiden als Männer. Wir wollten nun wissen, welche Frauen besonders stark davon betroffen sind.

Im Folgenden stellen wir nun die wichtigsten Ergebnisse unserer Umfrage vor:

DIE BEDEUTUNG DER ARBEIT

Die Art der Tätigkeit, welche Frauen ausführen, spielt eine wichtige Rolle für die Gesundheit. Von den 14 Frauen, welche schwere, schmutzige und langweilige Arbeiten verrichten (es handelt sich dabei um Fabrikarbeiterinnen, Putzfrauen und Abwärtinnen) gaben nur 2 an, keine oder wenig Beschwerden zu haben. Demgegenüber haben mehr als die Hälfte der Frauen, welche in einem Büro tätig sind wenig Beschwerden.
Frauen, denen ihre Arbeit gefällt, haben wesentlich weniger Beschwerden als Frauen, denen die Arbeit nicht gefällt und die gerne ihre Stelle wechseln würden.

Beschwerden	Arbeit gefällt		möchte Stelle wechseln	
	gut	schlecht	ja	nein
wenig	24 52%	4 22 %	3 18%	25 53%
viel	22 48%	14 78%	14 82%	22 47%

Interessanterweise möchten aber die meisten Frauen, also auch die, denen die Arbeit nicht gefällt, nicht aufhören zu arbeiten, sondern eine bessere, weniger schwere und interessantere Stelle.

Die Doppelbelastung durch Beruf und Hausarbeit hat ebenfalls negative Auswirkungen auf die Gesundheit, sogar dann, wenn die Frauen nur Teilzeitbeschäftigte sind.

Die Belastung durch die Hausarbeit scheint bei den meisten Frauen nicht sehr gross zu sein; ein grosser Teil der Befragten gab an, nicht mehr als 3 Stunden täglich damit zu verbringen. Immerhin bedeutet das für eine voll-berufstätige Frau (zählt man Beruf und Hausarbeit zusammen), dass sie über 60 Stunden in der Woche arbeitet.

PROBLEME MACHTEN KRANK

Ganz deutlich kommt in der Umfrage zum Ausdruck, dass Probleme krank machen. Frauen, die oft niedergeschlagen sind, weil sie persönliche Probleme haben, sei es mit dem Mann, den Kindern, weil sie allein sind oder sich gerade in Scheidung befinden, haben deutlich mehr Beschwerden:

Beschwerden	Niedergeschlagen/traurig häufig	selten
wenig	10 (22%)	34 (62%)
viel	35 (78%)	20 (38%)

Bezeichnenderweise häufen sich die Beschwerden auch bei den geschiedenen Frauen, die ja in unserer Gesellschaft immer noch benachteiligt sind und mit vielen Problemen zu kämpfen haben, ganz besonders, wenn sie kleine Kinder haben.

MAN KANN AUCH ETWAS FÜR DIE GESUNDHEIT TUN !

Neben Ursachen wie schlechte und unbefriedigende Lebens- und Arbeitsverhältnisse, für welche die einzelne Frau nichts kann und die sie allein auch kaum verändern kann, gibt es aber auch Dinge, die wir besser beeinflussen können und die sich positiv auf unsere Gesundheit auswirken wie: wenig Rauchen, dafür Sport treiben. Allerdings ist auch hier einschränkend zu sagen, dass eine Frau, die voll berufstätig ist und daneben noch Haushalt und Kinder hat, bei allem guten Willen kaum Zeit und Energie für Sport aufbringen wird.

GYNÄKOLOGISCHE UNTERSUCHUNG

Wir fragten die Frauen auch danach, wie oft sie zur gynäkologischen Routineuntersuchung gingen.
2/3 aller Befragten gehen regelmässig, das heisst mindestens alle 2 Jahre zum Frauenarzt.
Die Frauen, die gar nicht oder nur ganz selten zur Untersuchung gehen, sind meistens ältere Frauen. Auf die Frage, warum sie denn nicht regelmässig gehen würden, bekam man oft zur Antwort, nach den Wechseljahren sei das ja nicht mehr nötig. Ältere Frauen sind sich also offenbar nicht bewusst, dass die gynäkologische Routineuntersuchung vor allem der Krebsverhütung dienen soll und dass die Krebsgefahr mit steigendem Alter zunimmt Hier ist also noch wichtige Informationsarbeit zu leisten.

Zusammenfassend kann man sagen, dass diejenigen Frauen deutlich mehr unter psychosomatischen Beschwerden leiden, welche einer hohen Belastung durch unbefriedigende und körperlich schwere Arbeiten ausgesetzt sind; Forderungen nach besserer Ausbildung für Frauen (und damit verbunden: besseren Berufsmöglichkeiten), nach Verkürzung der Arbeitszeit und Entlastungseinrichtungen für berufstätige Mütter, haben somit auch eine wesentliche Bedeutung für ein gesundes Leben.

Die Gesundheitsgruppe

BERN

Fr. 15. September, 20.00 Uhr

VOLLVERSAMMLUNG

über die Lancierung der MSV-Initiative im AKI, Alpeneggstr. 5
(Schon um 19.00 Uhr treffen wir uns zu einem kleinen selbstgebrachten Imbiss. Für's Trinken wird gesorgt!)

Fr. 22. September, 20.00 Uhr

Gemütlicher Treff bei Sylvia,
Thunstrasse 92, zum Thema
"Froue wo sech gärn hei"

WIEDER INS NORMALE GELEISE

(ks) Sieben Arbeitsgruppen der OFRA Bern sind nach den Sommerferien wieder ins normale Geleise gekommen.
Die **Beratungsstellengruppe** ist eifrig daran, Karteien aufzubauen, Merkblätter zu Abtreibung, Scheidung, Kindsrecht, etc. zu entwerfen, die **Kinderspielplatzgruppe** werden über rollenspezifische Erziehung und Lesebücher diskutieren, die **Kulturgruppe** wird sich in der nächsten Zeit eingehend mit dem Thema "Alleinstehende Mütter" beschäftigen, die **MSV-Gruppe** ist daran, die lokale Sammelkampagne für die Mutterschaftsversicherungsinitiative – u.a. auch mit der FBB – zu planen, und so auch die **OFRAGETTEN**, die daran sind, viele MSV-Lieder zu entwerfen. Die Gruppe **Frau und Betrieb** ist voll neuer Ideen und die **Tanzgruppe**-Teilnehmerinnen haben schweren Muskelkater....

Neue Fristenlösungsgruppe

Die achte Gruppe, eine neue Fristenlösungsgruppe, hat sich kurz vor den Ferien aus zwei Frauen gebildet. Sie warten aber auf Anschluss von anderen Interessentinnen, bevor sie ein Konzept ausarbeiten wollen.